

Statussymbole gelten als unantastbar. Zählt der neue Revox-Lautsprecher Symbol B dazu?

# Status-Symbol



Der Prospekt macht deutlich, wo es langgeht: „Ein Symbol für die hohe Qualität einer Revox-Anlage“, heißt es da, „ist die Revox-Symbol.“ Begründet wird der hohe Anspruch damit, daß dieser Top-Lautsprecher des Programms auch „größte Dynamiksprünge ebenso mühelos meistert wie feinste Feinheiten“.

Das sieht man dem 1900-Mark-Klotz nun wahrlich nicht an. Denn äußerlich wirkt das Revox-Symbol eher klobig. Kein Wunder, schließlich sind ihre Gehäusewände aus rund fünf Zentimeter dicken Platten gefertigt, um klangverfälschende Gehäuse-schwingungen möglichst zu vermeiden.

Ein integrierter Standfuß hebt den Brocken zudem rund zehn Zentimeter über den Boden, damit sich keine unerwünschten Vibrationen übertragen sollen.

So steht die Symbol recht sicher im Raum. Aufregender wird es schon, wenn man sie ihrer Frontbespannung beraubt. Dahinter werden drei aktive und ein passiver Lautsprecher\* sichtbar.

Das Passivsystem unterstützt den Tieftöner im unteren

Baßbereich zwischen 30 und 70 Hertz.

Bei rund 700 Hertz übernimmt das Mitteltonsystem die Umsetzung elektrischer Signale in akustische. Wie der Baßlautsprecher, so haben auch der Kalottenmitteltöner und der Kalottenhohtöner einen sehr guten Wirkungsgrad (1,3 Watt/90 dB in einem Meter Abstand). Selbst mit schwachen Verstärkern sind somit schon ausreichende Zimmerlautstärken erzielbar.

Um die entsprechend hohen Schalldrücke auch weitgehend verzerrungsfrei verarbeiten zu können, waren

nicht nur starke Lautsprechermagnete nötig, sondern auch die Membranimmaterialien mußten sorgfältig ausgewählt werden. „Während die Tieftonmembrane glasfaserverstärkt wurde, wählten wir für die Kalotte des Mitteltoners einen speziellen Kunststoff“, erläutert Wolfgang Kelpin, 30, Lautsprecherentwickler bei Revox.

„Für das Kalottenhohtonsystem entwickelten wir eine Membrane in Sandwich-Technik, die zur Optimierung der Klangeigenschaften noch eine Kunststoff-Alu-Beschichtung erhielt“, ergänzt sein Kollege Hans J. Redlich.

## Steckbrief Revox Symbol B

**Abmessungen (mm):**

460 B x 1106 H x 388 T

**Wirkungsgrad:**

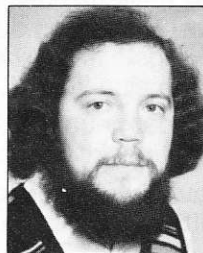
0,6 Watt/ 90 dB in einem Meter Abstand

**Hersteller:**

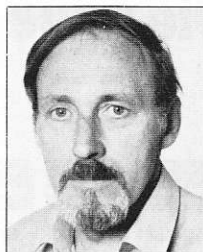
Studer-Revox  
Talstraße 7  
7828 Löffingen 1

**Preis pro Stück:**  
um 1900 Mark

(Bei der Preisangabe handelt es sich um Richtpreise nach Herstellerankunft.)



Der **graduier**te **Ingenieur** **Wolfgang Kelpin** und ...



... **Hans J. Redlich** **entwickel**ten bei **Revox** die **Sym**-**bol B**.

Beide Konstrukteure sind bei Revox für die Lautsprecherentwicklung verantwortlich.

Daß sich das Ergebnis hören lassen kann, bewies auch der AUDIO-Test. Von den Platten, die im Hörtest liefen (siehe Seite 13), machten die Popscheiben und die Lifeaufnahmen der AUDIO-Jury am meisten Spaß. Meisterdrummer Charly Antolinis „Knock Out“ kam mit ungeheurer Lebendigkeit und Frische. Dabei bestach die Kraft, mit der die große Trommel den Schlagzeugs zu hören war so direkt und unmittelbar, als stünde man davor.

Ebenso machte die Soloplatte „Guitar Recital II“ des japanischen Gitarrenvirtuosen Kazuhito Yamashita die Hörsitzung zum Erlebnis. Die hautnahe Einspielung vermochte die Revox recht lebensnah wiederzugeben.

Aber auch ernste Musik meisterte die Revox ohne Probleme. Wie packend klassische Musik sein kann, zeigte sie unter anderem mit der Platte „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky.

Doch zweifelsohne liegt die Stärke der Symbol B in ihrer immensen Musikalität, die sich gerade bei Jazzaufnahmen zeigte.

Um die symbolträchtige Box mit Genuß hören zu können, bedarf es also nicht unbedingt einer Revox-Anlage – sie klingt auch an anderen Komponenten hervorragend.

*Wilfried Ruf*

\* Passiv-Lautsprecher werden nicht zusammen mit den anderen Lautsprecherchassis vom Verstärker aus angetrieben, sondern erhalten ihre Energie über die im Boxengehäuse eingeschlossene Luft vom Baßlautsprecher. Deshalb besitzen Passivlautsprecher auch keine Magnete und Spulen.